

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Höchste Zeit

Ist es, die Zeitung für das zweite Vierteljahr 1896 zu bestellen, weil bei späterer Bestellung leicht Störungen in der regelmäßigen Lieferung eintreten.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des höchsten spannenden Romans, 'Die Tochter des Pflüchlings' von Erich Friesen auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Notariell beglaubigte tägliche Auflage des Geselligen: 26580 Exemplare.

Eigentum, Diebstahl und Urheberrecht.

Die drei wegen Entwendung einer Nummer des Armeeverordnungsblattes mit dem Gnadenlasse des Kaisers vom 18. Januar 1896 vom Berliner Amtsgericht I mit einigen Monaten Gefängnis bestraften bisher unbescholtenen Personen, die Buchbinder und Hausdiener Hillert, Scheunert und Jettische, haben gegen das Urtheil Berufung eingelegt.

Der § 242 St. G. B. bestimmt, daß wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft werden soll, wer eine fremde bewegliche Sache einem Andern in der Absicht fortnimmt, sich dieselbe rechtswidrig zuzueignen.

Wie auch endgiltig von Gerichtswegen entschieden werden mag, dem einfachen Rechtsbewußtsein des Volkes wird es auf Haarspaltereien überhaupt nicht ankommen, die drei Sozialdemokraten haben jedenfalls ein, wenn auch an sich, d. h. als Vermögensobjekt, ziemlich werthloses bedrucktes Blatt Papier unter Vertranensbruch gegen die Druckerei-Verwaltung entwendet, und es war auch im Interesse der eigenen, sozialdemokratischen, Partei nennlich sehr thöricht von Abg. Liebknecht, die Entwendung gar noch zu entschuldigen.

Die ungelegliche, unlautere oder nur vorzeitige Veröffentlichung von amtlichen Schriftstücken ist aber durchaus etwa keine Eigenthümlichkeit der sozialdemokratischen Presse, das beweist z. B. jetzt das Zeugnißverfahren, das gegen die Redakteure einer Reihe angesehener sozialdemokratischer Blätter (z. B. 'Köln. Ztg.', 'Wolff. Ztg.', 'Saale-Ztg.', 'Deutsche Industrie') eingeleitet ist.

Ztg." spricht ihre Verwunderung darüber aus, daß gegen andere Blätter, die von solchen vorzeitigen Veröffentlichungen geradezu leben, wie die 'Berl. Pol. Nachr.' ein Zeugnißverfahren niemals eingeleitet worden ist.

Die 'Saaleztg.' bedankt dabei offenbar nicht, daß es ganz darauf ankommt, ob etwas gegen oder mit dem Willen der Behörden bezw. der Urheber der Aktenstücke v. vorzeitig veröffentlicht wird. Nur oberflächliche Beurtheiler werden sich der Erörterung dieser Frage entziehen.

In der Regel kann man daran festhalten, daß die Entwertung bei der vorzeitigen oder unrechtmäßigen Veröffentlichung von Schriftstücken immer von denjenigen Personen oder Parteien ausgeht, denen die Veröffentlichung 'unbequem' ist. Ueber unberechtigte und ungesetzliche Veröffentlichungen von Briefen gegnerischer Führer ist die 'moralische Entrüstung' keineswegs allgemein.

Die Kommission für Arbeiterstatistik

hat Bestimmungen über die gesetzliche Regelung der Verkaufszeit in offenen Ladengeschäften und andere Vorschriften, betr. die Verhältnisse der Angestellten, vorgelegt.

Danach sollen alle offenen Verkaufsstellen von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens für das Publikum geschlossen sein. Doch kann durch die Landeszentralbehörde für ihren Bezirk oder einzelne Theile allgemein oder für gewisse Zweige des Handelsgewerbes angeordnet werden, daß die offenen Verkaufsstellen erst von einer späteren Stunde ab, als 5 Uhr Morgens geöffnet werden dürfen oder früher als 8 Uhr Abends geschlossen werden müssen.

Zum Bewußt der Fortbildung: an der Fachschulen ist den Handlungsgehilfen und Handlungslehrlingen unter 18 Jahren die erforderliche Zeit zu gewähren.

Die Laden-, Arbeits- und Lagerräume, Betriebsvorrichtungen, Maschinen und Gerätschaften und der ganze Betrieb muß das Personal gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit genügend schützen, insbesondere ist für genügendes Licht, ausreichende Heizung, sowie ausreichenden Luftstrom und Luftwechsel, Beseitigung des Staubes u. s. w., sowie dafür Sorge zu tragen, daß dem Personal im Ladenraum Gelegenheit zum Sitzen während der sich ergebenden Pausen geboten ist.

Berlin, den 26. März.

Das deutsche Kaiserpaar ist mit den kaiserlichen Prinzen an Bord der 'Hohenzollern', welche von der Kaiserin-Augusta eskortirt war, Mittwoch Abend in Neapel eingetroffen.

Während der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Wien wird auch der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, sich dort einfinden, um der Hochzeit seiner Nichte beizuwohnen.

Beim Reichskanzler fand Mittwoch Abend ein Wahl zu 22 Gedecken statt, zu welchem insbesondere die Herzogin von Sagan eingeladen haben, welche die vom Reichskanzler vor einigen Monaten angeregte Gründung von Heimstätten für Lungentränke fördern helfen wollen.

Die diesjährige Frühjahrsparade des Gardekorps wird in Berlin am 29. Mai, in Potsdam am 30. Mai stattfinden.

Der vom Kaiser gestiftete Wanderpreis für das Wettrennen aller deutschen Universitäten (eine silberne Kanne) soll nach einer Verfügung des Kultusministers auch in diesem Jahre in Oranau bei Berlin ausgetheilt werden. Der Kaiser ist bereit, Beihilfen zu den besonderen Kosten, die durch die Bethellung an dem Wettrennen erwachsen, den akademischen Rudervereinen aus Mitteln des Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse zu bewilligen.

Aus Anlaß des 200 jährigen Bestehens der Akademie der Künste wird am 2. Mai Nachmittags 3 Uhr in der Rotunde des kgl. Schlosses in Berlin eine Festsitzung stattfinden, an welcher der Kaiser, die Kaiserin, und die Kaiserin Friedrich teilnehmen werden.

Liebknechts 70. Geburtstag, welcher auf den 29. März fällt, wurde Dienstag Abend von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und den sozialdemokratischen Stadtverordneten feierlich begangen. Etwa 150 Personen waren versammelt. Der Sessel, welchen Liebknecht einnahm, war mit Girlanden und der Zahl '70' aus rothen Rosen geziert; vor dem Geselerten stand eine Riesentorte, umgeben von 70 Lichtern, mit einem 'Lebenslicht' in der Mitte. Das Geschenk der Reichstagsfraktion bestand aus einer bronzenen Statuette auf rothem Sammetgrunde, auf einer Staffelei aufgestellt und mit einem rothen Tuch bedeckt. Die Tafel trägt die Inschrift: 'Ihrem Senlor, Wilhelm Liebknecht, zum siebenzigsten Geburtstag die sozialdemokratische Fraktion im Deutschen Reichstage. Felix qui potuit rerum cognoscere causas.' (Glücklich, wer die Ursachen der Dinge erkennen konnte.) Um die Tafel windet sich ein patinirter Eisenkranz, dessen Schließen die Aufschrift tragen: 'Geben, 29. März 1826. - 70 - Berlin, 29. März 1896.' Vier auf dem Sammetgrunde befestigte Kugeln tragen die Jahreszahlen: '1826, 1849/49, 1867, 1896'. Der Abg. Singer toastete auf das Geburtstagsgelände.

Für die olympischen Spiele am 4. bis 15. April werden in Athen jetzt schon große Vorbereitungen getroffen. Obgleich sich in Deutschland nur ein kleiner Kreis von Leuten für die Spiele interessiert hat, so wird Deutschland noch in Betreff der Beteiligungen an den olympischen Spielen wohl obenan stehen. Nach Deutschland hat Ungarn ein reges Interesse für die Sache bekundet und wird mit 20 Theilnehmern vertreten sein. Die Repräsentanten des New-Yorker, des Postoner und des Prucetoner Athletic Clubs sind unterwegs, Frankreich hat in letzter Stunde seine Beteiligungen durch etwa 10 Kämpfer in Aussicht gestellt. Aus Oxford und vom Londoner Athletic Club werden Repräsentanten erwartet. Im Stadion (der Rennbahn) sollen die Eröffnungs- und Schlussfeierlichkeiten (Verzehrung der Sieger), sowie die 4 Tage dauernden athletischen und gymnastischen Spiele erfolgen. Für die nautischen Übungen ist die Bucht Phaleron in Aussicht genommen. Die Vertreter deutscher Rudervereine sind in Athen bereits eingetroffen.

Frankreich. In dem Prozesse gegen den ehemaligen Polizeigeneralen Dupas und den Advokaten Royere wurden die beiden Angeklagten am Mittwoch freigesprochen. Beide waren beschuldigt, dem berichtigten Arton bei seiner Flucht aus Paris Beihilfe geleistet zu haben.

Rußland. Unmittelbar nach den Moskauer Krönungsfestlichkeiten, also Ende Juni, beabsichtigen Jar und Jarin die Höfe von Wien, Darmstadt, Berlin und Kopenhagen zu besuchen. In Berlin wird das russische Kaiserpaar in der russischen Botschaft Wohnung nehmen. Zu diesem Zwecke sind bereits vom Petersburger Hofmarschall Anweisungen an die Botschaft in Berlin ergangen, die Räume für die kaiserliche Familie in Stand zu setzen. Für die Reise sind insgesamt zwanzig Tage in Aussicht genommen.

Im Auftrage des Landwirtschaftsministeriums bereiste im vorigen Jahr der Staats- und Domänenrath Elyth Frankreich und Deutschland, um sich über die zweckmäßige Ausbeutung der Torfmoore zu unterrichten. Besonders günstig lauteten seine Berichte über die ostpreussische Torfstreu-fabrikation. Dies ist Veranlassung gewesen, daß das Ministerium die Anregung zur Gründung von Torfstreu-fabriken gegeben hat. Mehrere Kapitalisten planen nun die Einrichtung solcher Fabriken im fiskalischen Suhlalper Moor sowie bei Suwalki und die Arbeiten sind soweit gediehen, daß beide Fabriken zum Frühjahr in Betrieb gestellt werden können.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. März.

Die Weichsel war bei Graudenz heute früh auf 3,62 und Nachmittag auf 3,70 Meter gestiegen; die seitigen Rampen sind zum großen Theil überflutet.

Bei Thorn ist heute die Weichsel auf 3,86 Meter gestiegen und wächst nur noch wenig. Die Podgorzer Weisen sind theilweise überflutet.

Warschau meldete heute einen Wasserstand von 3,02 Meter.

Bei Chwalowice betrug heute der Wasserstand 3,53 Meter, gegen 3,62 Meter gestern.

Die nächste Prüfung von Hufschmieden findet in Thorn am 6. Mai statt. Anmeldungen sind an den Kreis- thierarzt Maßler in Thorn zu richten.

Am 1. April wird in Mroczko, Kreis Lubau, eine Posthilfsstelle eingerichtet; die Verwaltung derselben ist dem Lehrer Kant übertragen worden. Die neue Posthilfsstelle erhält ihre Postverbindung mit der Postagentur Mroczno durch Landbriefträger.

Der Regierungspräsident hat die Neuwahl der Herren Kaufmann Braun und Mühlenbesitzer Rosanowski und die Wiederwahl des Herrn Kaufmann Schleich zu unbefol deten Stadträthen der Stadt Graudenz bestätigt.

Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe findet am nächsten Dienstag Nachmittags 4 1/2 Uhr im Schützenhause zu Graudenz statt. Das Nähere ergibt sich aus den Anzeigen in der heutigen Nummer.

Der Pfarrer Joseph Sartowski in Rabost ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Aus Anlaß der Fertigstellung des Bahnbaues Lissa i. P. Wollstein ist dem Präsidenten der Eisenbahndirektion in Posen Vreit haupt das Kommandeurkreuz 2. Klasse, dem Regierungs- und Bauath Schewalt und dem Eisenbahn- und Betriebs- Inspektor Deusel in Posen das Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hansordens Albrechts des Bären verliehen worden.

Der Gerichtsassessor Stanislaus Schulz in Thorn ist vertretungsweise an das Amtsgericht in Lauenburg versetzt.

Dem Oberlehrer Bahig an der Landwirtschaftsschule in Marienburg ist der Titel Professor verliehen.

Der Gendarm Koenigle aus Lubichow wird am 1. April pensionirt. In seine Stelle tritt der Gendarm Kiepnich aus Sobbowitz.

Der Grenzaufseher Lieutenant der 2. Brig in Eydt- Lühnen ist an das statistische Amt in Berlin versetzt.

Danzig, 26. März. Zu dem am 7. Juni hier stattfindenden Regatta des Preussischen Regatta-Verbandes werden, soweit bis jetzt bekannt, außer den beiden hiesigen Vereinen diejenigen zu Elbing (2) und Königsberg starten. Von den sonst in der Provinz bestehenden Vereinen ist eine Anmeldung kaum zu erwarten, da sie bisher noch nicht dem Regattaverbande angehören. Als Kaiserpreis für einen Junioren-Vierer kommt auch diesmal, wie im Vorjahre, eine silberne Medaille zum Ausdruck. In Sportkreisen hofft man, daß diesmal zum ersten Mal ein Achter-Rudern zu Stande kommen wird.

Herr Ober-Präsident Dr. v. Götler ist zum Ehrenmitglied der Alterthumsgeellschaft in Jasterburg ernannt worden.

Der heute in Alt-Schottland eröffnete Frühjahrs-Pferde- markt war mit etwa 400 Pferden besetzt. Der Handel ging ziemlich langsam, und es wurde fast ausschließlich unter Händlern verkauft. Der Hauptantrieb bestand in Arbeitsmaterial, welches nur bis 300 Mk. bezahlt wurde; Wagenpferde, welche in geringer Anzahl am Markt waren, wurden bis zu 700 Mk. bezahlt.

Am Donnerstag Vormittag findet in der St. Marien-Kirche durch den Herrn General-Superintendenten Döblin die Ordination des Predigamts-Kandidaten Rogozinski aus St. Krone zum evangelischen Pfarramte statt.

Bei der in der hiesigen Regierung gestern Abend beendeten Einjährig-Freiwilligen-Prüfung haben die nachbenannten Bewerber die Berechtigung erlangt: Elias, Kühl, Quiring, Rouselle, Saufe, Settegast, Schröder, Schwiedop aus Danzig, Gorch aus Rangfurth, Golonostski aus Joppot und Schwarz aus Dirschau.

Einmal, 25. März. Mit großem Gelingen wurde heute der Kreisphysikus Dr. Carl zu Grabe getragen. Dem Juge folgte das gesamte Offizierkorps, der Kriegerverein, dessen Vorsitzender der Verstorbenen war, und in dem er sich durch Bildung einer Sanitätskolonne ein dauerndes Andenken gesetzt hat, und viele Andere. — Nach dem Jahresberichte der beiden hiesigen höheren Schulen betrug die Schülerzahl des kgl. Gymnasiums am 1. Februar 244. Davon waren 172 katholisch, 54 evangelisch, 18 jüdisch. Einheimische befinden sich unter diesen 88. Die Schülerfrequenz des kgl. Realgymnasiums betrug 53. Davon waren 34 evangelisch, 5 katholisch, 14 jüdisch. Einheimisch waren 41. Die Vorschule zählt 55 Schüler.

Thorn, 25. März. Alle größeren städtischen Bauten der letzten Jahre haben dadurch eine traurige Berühmtheit erlangt, daß sie ganz erheblich mehr gekostet haben, als ursprünglich veranschlagt war. So ist es mit dem Arthus-Hof und mit der Kanalisation und Wasserleitung der Fall gewesen, und nun stellt sich dasselbe auch für die beim Schlachthause erbaute Kühl- anlage heraus. Diese war ursprünglich auf 170000 Mk. veranschlagt. Jetzt zeigt sich aber, daß sie etwa 700000 Mk. mehr kostete. Die Kühlanlage war bereits im vorigen Sommer im Betrieb, eine Abrechnung über die Baukosten ist aber bis heute nicht erfolgt. Dies soll nun aber, wie die Stadtverordneten heute beschlossen haben, innerhalb sechs Wochen geschehen. Für gewerbliche Betriebe haben die städtischen Behörden den Preis des Wasserleitungs-Verkaufes in der Weise ermäßigt, daß bei einem jährlichen Verbrauch von mehr als 1000 bzw. 2000 Kubikmeter für die überschüssige Menge nur 20 bzw. 18 Pf. pro Kubikmeter erhoben werden.

Thorn, 25. März. Die Kaiserin Wittwe von Rußland passirte heute Abend 6 Uhr auf der Reise nach Mizza unseren Bahnhof.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich mittags auf dem Rittergute Midsigheim. Dort war der Arbeiter Martin Grzyzewski damit beschäftigt, einen Wagen von der Lemne zu ziehen. Ein Rad des Wagens hatte an der Ausfahrtsstange an, infolge dessen die Weichsel zur Seite schlug und den G. so schwer gegen den Wagen traf, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Am nächsten Morgen starb G.

Thorn, 25. März. Mancherlei Vorgänge unter der Verwaltung des früheren Stadtbaurath's Schmidt, insbesondere die bedeutenden Ueberflutungen der Bauanschläge, ließen bei vielen Stadtverordneten den Wunsch laut werden, die Stadtbaurath'sstelle nicht mehr zu besetzen, während andererseits die Nothwendigkeit der Anstellung eines akademisch gebildeten, staatlich geprüften Baubeamten für Thorn betont wurde. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde nunmehr beschlossen, einen Bauath anzustellen, aber nicht als besoldetes Magistratsmitglied, sondern nur als technischen Beamten, wie dies schon bei dem städtischen Oberbaumeister der Fall ist.

In der gestrigen Sitzung der Handelskammer, an der auch Herr Landrath v. Wieschitz theilnahm, wurde als stellvertretender Sekretär Herr Voigt aus Gersmünde vorgeschlagen, welcher den schwer erkrankten Sekretär Herrn Dr. Stoy vertritt. Dann wurde in langer Debatte über den Beitritt zu dem Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe verhandelt, ein Beschluß aber nicht gefaßt. Auf eine Anfrage des Magistrats wegen der Einrichtung einer besonderen Fortbildungsschule oder besonderer

Kurse für Kaufmannslehrlinge an der staatlichen Fortbildungsschule erklärte die Kammer, daß sie keinen Fonds habe, um hierfür etwas zu thun, daß aber die Einrichtung besonderer Kurse sehr erwünscht sei. Endlich beschloß die Kammer, dem deutschen Privatbeamtenverein als Mitglied beizutreten.

Das Rittergut Rubinkowo, bisher Herrn Neumann gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Baununternehmers Herrn Ruchanowski-Bromberg übergegangen. Herr Neumann übernahm zwei in Bromberg belegene Häuser. Ueber das Gut ist die Sequestration eingeleitet, weil der neue Besitzer sogleich am ersten Tage nach Uebernahme des Gutes über 30 Stück Rindvieh, 100 Zentner Roggen u. a. verkaufte.

Podgorz, 24. März. Heute fand hier ein Termin zum Ankauf eines Landstückes, dem Gutbesitzer M. Dobrzejewski- Czernewitz gehörig, für den Artillerie- Schießplatz statt. Das Grundstück wurde bei Anlegung des Schießplatzes in Mitbenutzung genommen. Der Preis, für welchen das sonst unfruchtbare Land vom Reichsmilitärminister erworben wurde, beträgt 94 000 Mark.

Lautenburg, 24. März. Die Rittersche Apotheke ist in den Besitz des Apothekers Hermau zu Danzig übergegangen.

Rosenberg, 25. März. Bei der Ersatzwahl eines Stadtverordneten für die 1. Abtheilung ist an Stelle des Kaufmanns Hennig Herr Kreis thierarzt Krakow gewählt worden. — Ein hiesiges Dienstmädchen hat heute Nacht heimlich geboren und das Kind, welches gelebt haben soll, erwürgt und in dem Herde der Waschküche verbrüht. Die unnatürliche Mutter, die Morgens, als wäre nichts geschehen, ihre Arbeit verrichtete, ist vorläufig im Lazareth untergebracht.

Schlochau, 24. März. Der Wärter Michalko, welcher im hiesigen Schlachthause thätig ist, hatte zu Heilung eines schlimmen Fingers Karbol in einer Flasche stehen, sein vierjähriger Sohn, welcher ihm das Frischfleisch nach dem Schlachthause brachte, trank in einem unbewachten Augenblick den Inhalt der Flasche und starb bald darauf.

Reickstadt, 26. März. Eine zweite Versammlung der fünf landwirthschaftlichen Vereine der Umgegend wegen endgiltiger Begründung der geplanten Genossenschaft zur Verwertung von Fettvieh findet am Sonnabend Nachmittag hier statt. An der Versammlung wird Herr Bürgermeister Trampe von hier und der Verbandsamtwahl der Rationellen Darlehns- kassenvereine Herr Heller-Reichendorf theilnehmen.

Dirschau, 25. März. Heute fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Kosten der Ausstattung einer bei der altstädtischen Volksschule neu einzurichtenden Klasse wurden mit 110 Mk. bewilligt. Der Gewinn der städtischen Sparkasse beträgt 3708 Mk. Dem Rentanten, Kontroleur und Buchhalter wurden zusammen 1225 Mk. Remuneration gewährt, der Rest dem Reservefonds zugeschrieben, sodaß dieser die Höhe von 20 000 Mk. erreicht. In geheimer Sitzung wurde der Besoldungsplan der Beamten des Schlachthauses angenommen.

Elbing, 25. März. In Oranau Niederung fand am Dienstag die zweite Versammlung des Vereins der Gemeinde- Vorsteher der rechtsseitigenogat-Niederung statt, welche endgiltig und einstimmig die Abnahme einer Eingabe an den Landwirtschaftsminister beschloß, in der gebeten wird, die sofortige Herabsetzung von Vorkehrungen zur Abwehr des Weichsel-Überschwemmens von derogat durch eine Eiswehr bei Mittelsfähre anordnen zu wollen, und vor dessen Ausführung die Einziehung von Beiträgen von dem Elbing-Deichverband zum Zweck der Weichselregulierung zu suspendiren.

Ans Opreußen, 25. März. Aus den Bestimmungen, welche die Generalversammlung des Ostpr. landwirthschaftlichen Centralvereins in Bezug auf die Veranstaltung von Dressur- und Leistungsprüfungen edler ostpreussischer Halbblutpferde angenommen hat, ist folgendes hervorzubehen. Der Prämierungsplan soll nachstehende sieben Klassen umfassen, und die Beurtheilung der Pferde soll sich auf die folgenden Punkte erstrecken: Reitpferde jeden Alters von vier Jahren ab: 1. Klasse: Ausrüstung von Mann und Pferd, Hämung, Sattelung, Reiten: Halten, Auf- und Absteigen, alle drei Gangarten, Volten, Kehrtwendungen. 2. Klasse: Hoch- und Weitsprung im Galopp. Die Pferde, welche in Klasse 2 konkurriren, müssen zuvor in Klasse 1 vorgestellt und geprüft sein. Wagenpferde jeden Alters von vier Jahren ab: 3. Klasse: Einspannen: Anspannung, Haltung des Fahrers, Zügelhaltung und Zügelführung, Halten, Anfahren, Trab, Volten und Achten. 4. Klasse: Zweipänner, zu beurtheilen wie die Einspanner in Klasse 3. 5. Klasse: Zweipänner für 4-jährige und ältere Pferde im Besitz von Händlern, welche ihren Wohnsitz im Bezirk des Ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralvereins haben, zu beurtheilen wie die Einspanner in Klasse 3. 6. Klasse: Arabischer, Abstammung nachzuweisen, einjährig, Entfernung bis 3000 Meter. Die Stuten müssen vor dem Rennen der hierzu eingesetzten Kommission vorgestellt werden, welche darüber bestimmt, ob die Stute als Zuchtstute geeignet ist. Remonten: 7. Klasse: Vorreiten von Remonten. Alle konkurrirenden Pferde müssen in der Provinz Ostpreußen geboren sein, und die Besitzer der Pferde müssen im Bezirk des Ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralvereins ihren Wohnsitz haben. Die Größe des Besitzes der mit ihren Pferden konkurrierenden Landwirthe ist ohne Belang für die Prämierung. In der 1. Klasse sollen vier Preise zu 150, 100, 75 und 50 Mk., in Klasse 2 drei Grenzpreise im Werthe von zusammen 150 Mk., in Klasse 3 vier Preise zu 200, 150, 100 und 75 Mk., in Klasse 4 fünf Preise zu 300, 200, 150, 100 und 75 Mk., in Klasse 5 vier Preise zu 300, 200, 100 und 75 Mk., in Klasse 6 vier Preise zu 400, 300, 200 und 100 Mk. ausgesetzt werden. Der Gesamt- betrag der Preise ist 3550 Mk.

Königsberg, 25. März. In der gestrigen Stadt- verordneten Sitzung wurde die Veranlagung des Etats zu Ende geführt; derselbe balancirt mit 5662100 Mk. Die gegen die Handhabung der Sicherheitspolizei angeführten Beschwerden riefen wieder eine längere Debatte hervor. Herr Oberbürgermeister Hoffmann theilte mit, daß der Magistrat dem Herrn Regierungspräsidenten die Vorgänge mitgetheilt, und gebeten hat, auf Abhilfe, namentlich auf Vermehrung der Schutz- leute, Bedacht zu nehmen. Eine Petition von mehr als 3000 Frauen um Herstellung von öffentlichen Bedürfnisanstalten für Angehörige des weiblichen Geschlechtes, wurde dem Magistrat als Material überwiesen. Eine weitere Petition mit 4000 Unterschriften des Arbeiter- wahlvereins, wegen Erbauung von Wohnhäusern mit kleinen Wohnungen wurde durch Uebergang zur Tages- ordnung erledigt. Dagegen fand der Antrag Annahme, den Magistrat zu ersuchen, für das Wöde'sche Grundstück in der Altroßgärter Predigerstraße einen Bebauungsplan aufzustellen, und die einzelnen Parzellen mit der Bedingung anzubieten, daß nur Häuser mit kleineren Wohnungen darauf errichtet werden dürfen.

Königsberg, 26. März. Ein in Königsberg wohlbekannt Mann, dessen Name mit unserer Kommune durch viele Be- ziehungen, besonders aber durch das „Wiebesche Projekt“, d. h. den Grundplan unserer gemeinsamen Werft begriffenen Kanalisation verbunden ist, der Oberbaudirektor Liebe, wird am 1. Juli aus dem Staatsdienste scheidend, dem er 40 Jahre lang angehört. Liebe, geboren in Tegenhof, beschloß kurze Zeit bei der Universität in Königsberg, begann dann seine praktische Laufbahn für das Staatsbaufach bei dem Bau des Oberländischen Kanals und vermaß nachher die großen Nivellements für die Memel. 1867 wurde er Regierungsbaurath. Er ist seit 1875 Vortragender Rath im Arbeitsministerium, seit 1888 Oberbaudirektor. Neben seinem dienstlichen Wirken entwickelte er eine rege literarische Thätigkeit und schrieb u. a. über die Theorie der Bewegung des Wassers in Flüssen, über neuere Strombauten in den Nieder- landen, neue Wasserhebemaschinen u. s. w. Der Berliner Architektenverein, dessen Vorsitzender Liebe mehrere Jahre war,

ließ ihm in Anerkennung seiner Verdienste als „Meister der Wasserbaukunst“ am 70. Geburtstag das Diplom als Ehren- mitglied überreichen.

Durch eine Reihe von Deputationen wurde am heutigen Vormittag Herr Geheimrath Professor Dr. Schade zur Feier seines 70. Geburtstages beglückwünscht. Als einer der ersten Gratulanten erschien bei dem Jubilair, der sich trotz seines hohen Alters der besten Gesundheit erfreut, der Prorektor der Universität, Herr Geheimrath Professor Dr. Fleischer a. n. Demnächst er- schienen der stellvertretende Kurator der Universität, Herr Ober- präsidialrath Dr. Waubach, der Namens des Herrn Ober- prääsidenten Glück wünschete. Die gegenwärtigen Hörer des Professor Schade hatten eine aus drei Studirenden bestehende Deputation entsandt. Ein Mitglied der Deputation überreichte eine Ehrenadresse. Namens der ehemaligen Hörer und Schüler des Jubilairs sprach der älteste derselben, Schüler, mit denen der Herr Geheimrath vor 33 Jahren seine Lehrthätigkeit be- gonnen hat, Professor der Rechtsamkeit Herr Dr. Ludwig; er überreichte ein schön ausgestattetes Werk, welches eine Samm- lung von 23 wissenschaftlichen Arbeiten von Schülern des Jubilairs enthält.

Unter der Anklage, ein Gebäude vorzüglich in Brand gesetzt zu haben, stand am Dienstag ein noch nicht 15-jähriger Junge, der Schüler August Funk von hier, vor der Strafkammer. Am 24. Januar brach auf dem Bodenraume des Hauses der Erziehungsanstalt auf der Königsstraße Feuer aus, welches einen nicht unbedeutenden Theil des Dachstuhles vernichtete. Gleich beim Ausbruch des Feuers lenkte sich der Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, auf den Angeklagten, einen in der Verwahrung schon vorgeschrittenen Bögling der Anstalt, denn ein anderer Schüler hatte ihn von dem Dachboden herunter kommen sehen, und der Dirigent der Anstalt, der ihn sogleich ins Verhör nahm, fand auch in seiner Hosentasche ein Schächtelchen mit Streichhölzern, die er bei seinem alsbaldigen Geständniß sich zum Zwecke der Brandstiftung gekauft zu haben einräumte. Der Missethäter war einer der am schwersten zu behandelnden Böglinge, nachlässig und faul und von verdoemttem Charakter, der sich an die strenge Fucht in der Anstalt nicht gewöhnen wollte und auch schon mehrmals entlaufen war. Jetzt hoffte er, daß durch das Feuer das ganze Gebäude in einen Trümmer- haufen verwanbelt und die Böglinge dann sämtlich entlassen werden würden. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre und drei Monaten.

Osterohe, 25. März. Vor einigen Tagen wurde hier ein Landstreicherpaar verhaftet, weil es zwei seiner Kinder, von denen ein 6-jähriges Mädchen ihre 2 Jahre alte Schwester auf dem Rücken trug, zum Betteln ausschickte. Die Eltern, welche übrigens in wilder Ehe leben, haben seit 9 Jahren keinen festen Wohnsitz, sondern treiben sich während dieser Zeit in den Provinzen Ost- und Westpreußen umher und fristeten ihre Leben meistens durch Betteln. Der 8 Jahre alte Knabe hat nicht einen Tag die Schule besucht.

Ans dem Kreise Osterohe, 25. März. Zur Aufbahrung der städtischen Errihen baut die Stadt Osterohe ein neues Sprechhaus in Verbindung mit einem Steigerturm für die freiwillige Feuerwehre. — In Osterohe ist ein neues Hotel, Appelhaus' Hotel, eröffnet worden, das etwa fünf Minuten von der Bahn entfernt im Mittelpunkte der Stadt liegt. — In Dirschau und Wansen herrscht die Maul- und Klauenseuche noch immer, so daß kein Vieh auf den Wigenburger Markt kommen darf. — In Kürze wird der Bau folgender Chaussees in Angriff genommen: Von Hofenfein nach Schlagamühle, von Al. Sämidwalde nach Peterswalde und von Warweiden nach Theuernitz.

Soldau, 25. März. Herr August Dloff hat sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt.

Mohrungen, 25. März. In der letzten Stadtver- ordnetensitzung wurde der Etat auf 61330 Mk. festgesetzt. Zur Deckung des Gemeindebedarfs sind folgende Zuschläge zu erheben: zur Einkommensteuer 160 Proz., zu den Realsteuern 150 Proz. und zur Betriebssteuer 100 Proz. Das Schloß soll dem Justiziskus für 50 000 Mk. käuflich überlassen werden. — Die Präparandenanstalt in Friedrichshof sollte im Jahre 1897 nach Mohrunge kommen, wozu die Stadt bereits einen Bauplatz zum Ankauf in Aussicht genommen hatte. Nun aber soll die Anstalt in Allenstein untergebracht werden.

Pr. Holland, 24. März. Die hiesige Kreisaußschiß- sekretärstelle ist dem Stadtsekretär Herrn Urbheit aus Polkwitz in Schlesien auf Probe übertragen worden.

Saalfeld, 24. März. Das dreijährige Töchterchen des Bauers Bernulla in Schwalgenhof hatte ein scharfes Messer in die Hand bekommen und ließ voll Freude damit um den Tisch herum, fiel hin, und das Messer drang ihm ins Auge. Am zweiten Tage wurde das Kind durch den Tod von seinen qual- vollen Leiden erlöst.

Wemel, 24. März. Zu einem Abschiedessen zu Ehren des als Konfliktualrath nach Magdeburg versetzten Herrn Super- intendenten Hein hatten sich gestern Abend etwa 70 Herren vereinigt. Herr Hein hat nahezu 30 Jahre hier gewirkt, erst kurze Zeit als Lehrer an dem damals noch städtischen Gymnasium, dann 27 Jahre ununterbrochen als Geistlicher der reformirten Gemeinde.

Bromberg, 25. März. Vorgestern fand die Haupt- versammlung des Wohnungsvereins statt. Dem Geschäfts- bericht für 1895 ist zu entnehmen, daß der Verein am Schlusse des Berichtsjahres 293 Mitglieder zählte. An Wohnungen waren vorhanden: 65 für Beamte, 42 für Mitglieder der Ar- beitervereinsklasse. Die Miethspreise bewegten sich von 96 bis 547 Mark. Dem Reservefonds sind 400,86 Mark, dem Schulden- Tilgungsfonds 1400 Mk., dem Bauerneuerungsfonds 291,61 Mk. zugeführt worden. Außerdem wurde auf die Geschäftsanteile eine Dividende von 4 Prozent bewilligt. Für den Antrag einer Miethsermäßigung entschied sich die Versammlung nicht, indessen soll für die Zukunft den Miethern aus dem Reingewinn nach Verhältniß der Miethen eine Miethsdividende (Mieths- rückvergütung) gewährt werden.

Wegen Vergehens im Amte war vor der Strafkammer der Seilermeister und Fleischbeschauer Ludwig Müller aus Egin angeklagt. Am 25. Mai waren im Schlachthause des Fleischer- meisters B. acht Schweine geschlachtet und von dem Angeklagten mit dem vorgeschriebenen Stempel über die Untersuchung auf Erichinen versehen worden. Die Ermittlungen ergaben, daß Müller vier Schweine wirklich untersucht, die andere aber ohne Untersuchung mit dem Stempel versehen hatte. Der Angeklagte wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Patofsch, 24. März. Gestern Nacht erkrankte plötzlich die Familie eines Kaltwerkerarbeiters in Hansdorf an Wech- durchfall. Nach vor Eintreffen des Arztes starb der Mann, während die Angehörigen noch krank darnieder lagen. Die Nach- geschworene, Speiserezepte wurden durch den Distrikts-Kommissar aus Labischin mit Beschlag belegt.

Schubin, 24. März. Der Stadthauskassetat für 1896/97 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 27 000 Mark gegen 18 600 Mark im Vorjahre, also mit 8 400 Mark mehr ab. An Rammereisgabenbeiträgen werden 16 855 Mark erhoben, was einen Prozenttag von 180 von der ganzen Einnahme, fingirtes Gemeindeeinkommen, Grund-, Gebäude- sowie Gewerbesteuer ausmacht. An Kreiskommunalleistungen werden 70 Prozent der vorgenannten Steuern (8615 Mk.) erhoben.

Schroda, 23. März. Am Sonntag wurde der ersahne Wirth Jonathan Ribus aus Nelta hauland beerdigt. Ribus war Mitkämpfer von 1866 und 1870/71, über seinem Grabe wurden daher vom Kriegerverein drei Salven abgegeben. Die Gerichtskommission hat in Gemeinschaft mit dem Kreisphysikus festgestellt, daß Ribus mittelst eines Schrotschusses niedergeschla-

werden ist. Der Schuß die Kleider Oborn der Regierung Reichens b * Nann schlossen h G m bel in Kosten, ein um die Kopf die Schlach * Arc t ranke W vorgefrem Dem Distrikt waltung de Droguitt dieser T durch W mit einem Schaf hier ein G mit Stall Prange nieder. A Klewenhag durch die räche, Ha zwei Schm Branditi verschieden h Hild gangenen E 1830 in C Lehrstande jahr 1873 1885 wurde gewährt. 1. Januar Tremeisen Schu zur Zeit k der Stadt etabliisig park anzu best noch die Gesam Stett p om e schaffe n verbandes v. Huc ne theilung s über den erfreulich und Anta insgesam genossenid 1839 Klein Hier Kreisvo Bornom Bundes i erörtert die nächst waren ver Bölit das Herre von 70 J Pro Vor Regierung Autorität Den Hild ängun Bodenver den Rilde gebiete d förmlich d einzige je Wenn man trete, so neue Zud steuersge wünschens genirung bans, der auch indig tungs gela überall be baut wer tigen Ma Rübentab Klima. Rübentab nicht auf günstig, werden Wie im A letzterer vorhande Wobens werden. heit von säure ent können si doppelt e im Woben den Kall nehmen, hält. S bei aufge als and Tiefkultu dient an Unkrant Eine d gegen werden, und dies Nebner hülterer Phosphor ben stich G Hillia Borzug wendung

werden ist. 14 Schrotkörner waren durch das Herz gegangen. Der Schuss muß aus nächster Nähe abgegeben worden sein, da die Kleider in der Schußgegend verbrannt sind.

Dornitz, 23. März. Zu Ehren des als technisches Mitglied der Regierung in Marienwerder verlebten Kreisbauinspektors Reichensbach fand gestern hier ein Abschiedsmahl statt.

Kawitsch, 24. März. Die Stadtverordneten beschloffen heute einstimmig, nach dem Projekt des Ingenieurs Hempele in Berlin eine Wasserleitung zu erbauen und die Kosten mit 500000 Mk. zu bewilligen. Sie beschloß ferner einstimmig, eine Anleihe von einer Million Mk. anzunehmen, um die Kosten der Wasserleitung und Kanalisation zu decken und die Schlachthaus- und Gasanstaltsanteile zurückzuzahlen.

Kreis Ostrowo, 25. März. Der 19 Jahre alte, geisteskranke Arbeiter Johann Sobozal aus Grabow hat sich vorgestern in die Prosa gestürzt und ist ertrunken. — Dem Distrikts-Kommissar v. Hennig in Jutroschin ist die Verwaltung des Distrikts-Amtes in Bielkowo übertragen worden.

Wongrowitz, 25. März. Der 32 Jahre alte, geisteskranke Kaluczy, der aus Pleschen hierher gezogen war, ist dieser Tage plötzlich gestorben. Er soll sich im Delirium durch Vetter vergiftet haben. Seine Frau bleibt hilflos mit einem Kinde zurück.

Schiffen, 24. März. In der vergangenen Nacht wüthete hier ein großes Feuer. Es brannten der Stall, die Scheune mit Stall und ein Schuppen des Bauunternehmers Hermann Prange und ein Schuppen des Stellmachers Klewenhagen nieder. Außerdem wurden das Wohnhaus des Prange und Klewenhagen und der Stall des Grundbesizers Matowski durch die Flammen bejährt. Eine größere Menge Futtervorräthe, Handwerkzeuge u. wurden vernichtet. Eine Kuh und zwei Schweine sind in den Flammen umgekommen. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen, denn das Feuer kam an zwei verschiedenen Stellen zugleich zum Ausbruch.

Nich, 25. März. Von einem plötzlichen Tode ist in der vergangenen Nacht unser Bürgermeister Herr Dalski ereilt worden. 1830 in Schneidemühl geboren, widmete sich Herr Dalski dem Lehrstande und war zuletzt Lehrer in Grätz, von wo er im Frühjahr 1873 zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt wurde. 1885 wurde er für eine zweite zwölfjährige Amtsperiode wiedergewählt. — Der Gymnasiallehrer Holzheimer, seit dem 1. Januar d. J. am Kgl. Gymnasium zu Bromberg, ist nach Trempen versetzt.

Schneidemühl, 24. März. Unsere Schützenzilde besitzt zur Zeit kein eigenes Heim. Es wird jetzt geplant, in der Nähe der Stadt auf dem Bagnadrücke ein neues Schützenetablisement zu gründen und gleichzeitig einen Stadtpark anzulegen. Zu diesem Zwecke ist zu dem eigenen Grundbesitz noch ein Areal von fünf Morgen angekauft worden, so daß die Gesamtfläche gegen 12 Morgen Größe hat.

Stettin, 24. März. Gestern fand der Verhandlungstag der pommerischen landwirtschaftlichen Genossenschaften statt, welchem der Vorsitzende des Preussischen Landesverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften, Freiherr v. Huene, beizuhnte. Der Vorsitzende der pommerischen Abteilung Herr v. Knebel-Döberitz auf Liegnitz berichtete über den Stand der Genossenschaften, den er als über Erwarten erfreulich bezeichnen konnte. In der Provinz sind 159 Kredit- und Austauschgenossenschaften für landwirtschaftliche Artikel mit insgesamt 3596 Mitgliedern vorhanden. In den Ankaufgenossenschaften sind 2919 Mitglieder betheiligt, davon sind 1839 Kleinbauern.

Hier fand gestern eine Konferenz der Wahlkreis- und Kreisvorstehenden des Bundes der Landwirthe in Pommern statt. Nach einem Bericht über die Thätigkeit des Bundes in den einzelnen Kreisen wurde das Genossenschaftswesen erörtert und in eine Besprechung über die weitere Arbeit und die nächsten Reichstagswahlen eingetreten. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur.

Dalitz i. B., 23. März. Auf seinem Gute Wlankensee ist das Herrenhaus-Mitglied, Rittergutsbesitzer v. Wedel, im Alter von 70 Jahren gestorben.

Professor Dr. Maercker über den Rübenbau im Osten.

Vor einer großen Zuhörermenge hielt heute der Gehelme Regierungsrath Professor Dr. Maercker aus Halle, die größte Autorität auf diesem Gebiete, den angeführten Vortrag über „Den Rübenbau mit besonderer Berücksichtigung der Salpeterdüngung.“ Herr Maercker betonte, daß ihm hier zwar die Bodenverhältnisse nicht genau bekannt seien, die Ansichten für den Rübenbau seien hier aber durchaus nicht schlecht. Zudem gebiete die durch die niedrigen Getreidepreise geschaffene Lage förmlich den Rübenbau, der neben der rationalen Viehzucht das einzige sei, was der Landwirtschaft Vorteile bringen könne. Wenn nun die Gesehgebung hier noch helfend und sichernd eintrete, so sei auch zu erwarten, daß der Rübenbau sich hebe und neue Zuderfabriken entstehen. Die Ansichten für das Zudersteuergesetz hätten sich in den letzten Tagen wohl gebessert, wünschenswerth sei indessen vor allem eine ausreichende Kontingentierung. Der Redner plauderte nun die Vortheile des Rübenbaus, der nicht nur direkt durch den Absatz der Rüben, sondern auch indirekt durch eine Verbesserung des Getreidebaues zur Geltung gelangen. Es ist, so führte er aus, nahezu erwiesen, daß überall der Getreidebau lohender geworden ist, wo Rüben gebaut werden, vorausgesetzt allerdings, daß bei dem Bau die richtigen Maßnahmen zur Anwendung gelangen. Zum lohnenden Rübenbau gehören verschiedene Dinge, zunächst ein geeignetes Klima. Jeder Boden ist bei richtiger Bearbeitung für den Rübenbau verwendbar. Die Rübe gedeiht überall, allerdings nicht auf Triebland. Und besonders im Osten sind die Ansichten günstig, das beweisen die großen Zuderfabriken. Im Osten werden Rüben mit mindestens so großem Zudererhalt gebaut, wie im Westen. Zu unterscheiden ist warmer und kalter Boden; letzterer ist Boden, in dessen Untergrund stagnirendes Wasser vorhanden ist, denn dieses verursacht thatfächlich eine Kälte des Bodens. Kalter Boden kann durch Drainage brauchbar gemacht werden. Nothwendig für den Rübenbau ist auch die Anwesenheit von Kalk, weil durch die Zersetzung desselben sich Kohlensäure entwickelt. Wo indessen nicht Kalkbestände im Boden sind, können sie ihm durch Düngung zugeführt werden, was insofern doppelt empfehlenswerth ist, als Kalk auch für andere Zwecke im Boden erforderlich ist. Die Untersuchung des Bodens auf den Kalkgehalt ist einfach, für die hiesige Gegend ist wohl anzunehmen, daß der Boden nicht die erforderliche Kalkmenge enthält. Sehr wesentlich ist auch die Durchführung der Zieskultur bei aufgelockertem Boden. Die Rübe braucht tiefere Ackerfurden, als andere Pflanzen; übrigens ist auch für die letzteren die Zieskultur von nicht zu unterschätzendem Werthe. Dann verdient auch die Sortenkultur volle Beachtung, weil bei solcher alles Antrant besichtigt wird.

Eine Kalbdüngung ist in unseren Gegenden wohl entbehrlich, dagegen muß in sachgemäßer Weise Phosphorsäure zugeführt werden, da diese das Ansehen der jungen Pflanzen beschleunigt und diesen so über die gefährdetste Zeit hinweghilft. Redner empfiehlt, zur Zeit der Bestellung 12 Pfund wasserlöslicher Phosphorsäure pro Morgen zu verwenden, dazu in späterer Zeit pro Morgen noch ca. 12—18 Pfund unlöslicher Phosphate (Thomasphosphat, Knochenmehlpräzipitat). Unter den stickstoffhaltigen Düngemitteln giebt Professor Maercker dem Chilisalpeter vor den Ammoniakpräparaten durchaus den Vorzug, schon des Preises wegen, indem er zugleich die Verwendung desselben zur Erzielung großer und zugleich zuder-

reicher Rüben für unentbehrlich hält. Freilich dürfen die Gaben des Chilisalpeters nicht bis ins Ungemessene gesteigert werden, da sonst alsbald der Zudererhalt herabgeht. Redner empfiehlt je nach der Höhe des Viehbestandes, falls auf 10 Morgen ein Stück Großvieh kommt, 2 Zentner Chilisalpeter pro Morgen, dem entsprechend bei 12 bzw. 8 Morgen 2½ bzw. 1—1½ Zentner pro Morgen. Damit läßt sich, was sehr empfehlenswert ist, eine im Herbst vorzunehmende Düngung mit Stalldünger, 100—150 Zentner, verbinden, eine Methode, die u. a. den Rüben einen besseren Schutz bei Eintritt stärkerer Trockenheit gewährt. Da ein Theil des Chilisalpeters durch Regen in die Tiefe fortgeführt wird und somit verloren geht, legt es im Interesse des Landwirths, vor der Bestellung nur ¾ Zentner pro Morgen auszustreuen und erst Mitte Juni wiederum ¾ Str. Bei diesen geringen Mengen, deren Zahlenangaben nur Mittelwerthe darstellen, ist gegen eine Kopfdüngung, auch von Seiten der Zuderfabriken, nichts einzuwenden. Die Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Verchiedenes.

[Deutsche in Havannah.] Drei deutsche Kriegsschiffe haben vor nicht langer Zeit auf einmal ganze 14 und 17 Tage lang im Hafen von Havannah gelegen; das ist dort seit langer Zeit oder vielleicht noch nie erlebt worden. Am 20. Januar kamen in der Frühe zuerst die „Stoß“ und „Stein“ und dann einige Tage später die „Gneisenau“ an, um bis zum 7. Februar dort zu bleiben. „Stoß“ und „Stein“ konnten Kaisers Geburtstag in Hafen feiern, während die „Gneisenau“ die Feier auf hoher See begehen mußte. Der Deutsche Verein in Havannah hat sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Offiziere und Kadetten in seinem Heim herzlich willkommen zu heißen. Infolge der jetzt auf der Insel Kuba herrschenden Zustände mußte von dem sonst bei solchen Gelegenheiten üblichen Ball im Kasino Abstand genommen werden; man veranstaltete einen gemüthlichen Herrenabend am Vorabend zu Kaisers Geburtstag. Die Feste hielt Generalkonful v. Seidenstedt, der das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Generalkonful hatte am Vortage die Kommandanten und eine Anzahl dienstfreie Offiziere der „Stoß“ und „Stein“ und den Vorstand des Deutschen Vereins zum Frühstück geladen. Die Tage vergingen schnell, und als die Abschiedsrede nach guter deutscher Sitte gelehrt wurde, waren alle die lieben Gäste, auch die Herren von der „Gneisenau“, zu einem kräftigen Abschiedstrunk vom Verein eingeladen. Das war, so wird aus Havannah geschrieben, ein herrlicher Abend: edles „Münchener Kind“ von Faust, Würst, Schinken, Heringe, Schwarzbrot und Gott weiß welche gute deutsche Lederbissen. Essiggurken hatte Kapitän Hoffmann im Auftrage des Vereins von New-York mitgebracht. Als der letzte Rest getrunken war, und das war auch wieder zur vorgedrückt Stunde, gab es gegenseitig einen herzlichen Händedruck und dann hinein ins Boot. Bald wurden die Anker gelichtet, um den heimathlichen Gewässern wieder zuzukehren. Ein letzter Ruf „Glückliche Reise!“ und langsam dampften die Schiffe zum Hafen hinaus. Man hört noch eine kleine Weile die Klänge der Musik von Bord: „Auf i deum, muß i denn“, woh wird's uns um's Herz.

[Ein Unteroffizier mit 8 Sprachen.] Feldwebel Zegla, der bisher beim Bezirkskommando in Königshütte (Oberlausitz) thätig war und jetzt zur Probefristleistung in das Auswärtige Amt berufen wurde, ist wohl der sprachkundigste Unteroffizier der deutschen Armee. Er wurde als Alumnus in einem italienischen Priesterseminar erzogen und erwarb sich gründliche Kenntnisse in der italienischen Sprache sowie im Lateinischen. Außerdem beherrscht er in Wort und Schrift vollständig das Deutsche, seine Muttersprache, sowie das Polnische, Russische, Englische, Französische und Spanische.

Der erste elektrisch beleuchtete Omnibuswagen der Großen Berliner Omnibusgesellschaft gehörend, ist in Berlin seit einigen Tagen in Betrieb. Er läuft auf der Linde Babststraße — Marheinekeplatz und führt die Nummer 432. Die elektrische Beleuchtung besteht aus vier Lampen, von denen sich zwei in den Signallaternen und je eine in der Mitte des Wagens an der Decke und auf dem Hinterrand befinden. Das Licht ist für die Augen außerordentlich angenehm und so hell, daß man im Innern des Wagens bequem lesen kann. Der Kasten, in welchem die zur Erzeugung des elektrischen Lichtes nötigen Akkumulatoren enthalten sind, ist auf der rechten Seite des Hinterrandes unter der zu den Dächern führenden Treppe aufgestellt. Er ist nur 70 Pfd. schwer, so daß der Wagen dadurch fast gar nicht belastet wird. Dieses System der elektrischen Omnibusbeleuchtung hat sich in dem sehr elegant eingerichteten Probewagen vortrefflich bewährt, und es werden deshalb in nächster Zeit auch alle übrigen Wagen auf sämtlichen Linien der Großen Berliner Omnibusgesellschaft elektrisch beleuchtet werden.

[Sonderbare Kanze.] Dieser Tage starb in Bamberg der 73jährige Gärtner Ignaz Doh, der letzte von fünf Geschwistern. Diese Geschwister hatten vor ca. 8 Jahren an den Fiskus ein größeres Gelände fruchtbarer Felder abzutreten zur Erweiterung des Bahnhofes und zu Kasernenbauten, waren indeß durchaus nicht freiwillig hierzu zu bewegen, weshalb das Enteignungsverfahren eingeleitet wurde. Da die Geschwister Doh den Kaufpreis anzunehmen sich weigerten, so wurde dieser bei der Bank für sie deponirt. Der Betrag liegt heute noch als Depot bei der Bank und die Summe hat sich auf ca. 27000 Mark vermehrt. Als der Tod einige Geschwister hinweggerafft hatte, bedekten die Ueberlebenden für die Verstorbene eine Zeit lang den Tisch täglich, wie wenn die Betreffenden noch am Leben wären, der Platz beim Essen wurde bereit gehalten und die Speisen nach dem Essen wieder abgetragen. Die Geschwister bewohnten eine abgeschlossene Gärtnerwohnung. Kein Mensch konnte sie dort aufsuchen. Der Steuerbote konnte bei seinen Zustellungen nur mit List und durch Benutzung einer Leiter in das Haus eindringen und auch der die letzte Delung spendende Geistliche mußte auf die Weise in das Haus gelangen. Jetzt theilen sich die obgenannte Summe findende Erben.

[Wettlerfreude.] Neulich Abend ging ein angegrünter Fehtruder in bedeutlich windstiller Richtung die Weißwälderstraße in Berlin entlang. Hüblich rief er eine langsam daherschreitende Droßke an. „Rutcher, fahren Sie mir mal nach det Ajyl vor Obdachlose!“ „Saben Sie Geld?“ fragte der Rutcher den zweifelhaften Passagier. „Jawoll! Wat kriegen Sie?“ „Sechzig Pennig! Her damit!“ Der Bettler griff in die Tasche und holte eine Hand voll kleiner Münzen heraus. Er und der Rutcher zählten die ganzen und halben Mittel heraus, und da diese nicht reichten, wurden die Bettler gezählt, bis das Fahrgeld stimmte. Nunmehr stieg der Bettler stolz in die Droßke und fuhr unter dem Hallor der Straßenjugend seinem Ziele zu: dem Ajyl für Obdachlose.

Neueste Methode zur Anfertigung moderner Kleider. Man nehme den Stoff zu zwei Röcken und mache daraus die Kermel; dann nehme man den Stoff zu einem Kermel und mache daraus den Rod.

[Das gute Kind.] Karlchen: Papa, ich hie jeht nicht mehr auf der letzten Bank. — Vater (erfreut): Das ist hübsch von Dir! Da hast Du zehn Pennig! Aber nun erzähle mir mal, wie das gekommen ist. — Karlchen: Die letzte Bank wird gestrichen!

Neuestes. (I. D.)

Z Danzig, 26. März. Geheimrath Professor Dr. Leyden traf heute früh aus Berlin hier ein. Er ist zum Krankenlager des Chefarztes des hiesigen Lazareths Dr. Baumann gerufen.

Der Danziger Jagd- und Ketterverein beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung, in diesem Jahre am 10. Mai und 10. und 11. Oktober Rennen abzuhalten. Bisher fand jährlich nur ein Rennen statt. Die Preise sollen auch diesmal besonders westpreussischen Pferden zufließen.

Berlin, 26. März. Herrenhaus. Berathung des Staatshaushalts. Generalberichterstatter Pfuel empfiehlt Namens der Kommission unveränderte Annahme des Etats.

Graf Mirbach bemängelt das allgemeine geheime Wahlrecht und behauptet, die Regierung thue nichts für die Landwirthe.

Graf Lindkowsky stimmt dem Vordruck bei. Wiesbaden, 26. März. Zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Deumals in Frankfurt a. M. am 10. Mai, dem Erinnerungstage des Frankfurter Friedens, werden auf Wunsch des Kaisers sämtliche deutschen Bundesfürsten von der Stadt Frankfurt eingeladen.

Paris, 26. März. Die Depuirtenkammer setzte die Berathung der Einkommensteuervorlage fort. Abgeordnete erklärte, es sei richtig, daß Deutschland eine Einkommensteuer habe, allein beide Länder könne man nimmlich vergleichen. Der Entwurf der Regierung sei für Frankreich unannehmbar. Der Finanzminister trat für die Vorlage ein, er erklärte jedoch, etwaige Verbesserungsanträge gern eingebracht zu sehen. Schließlich erinnerte er daran, daß das Ministerium sich verpflichtet habe, den Einkommensteuervorschlag einzubringen und stellt die Kabinetsfrage. (Also entweder Einkommensteuergesetz oder neues Ministerium!)

Napel, 26. März. Das Kaiserpaar nebst den beiden ältesten kaiserlichen Prinzen und dem Gefolge machte heute einen Ausflug nach dem Vesuv. Gestern Abend empfing das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“ den Prinzen Heinrich und dessen Gemahlin. Prinz Heinrich besuchte gestern die in Afrika verwundeten Soldaten im hiesigen Militärhospital.

Rom, 26. März. Senat. Der Minister-Präsident erklärte, die Regierung verzichte auf Tigre, sowie auf jeden Eroberungsversuch in Abessinien und werde in einem event. zukünftigen Vertrage auf der Protektorkauf nicht bestehen. Das Gesetz betreffend Geldbewilligung für Afrika wurde angenommen.

Sofia, 26. März. Fürst Ferdinand von Bulgarien trat Nachts 12¼ Uhr seine Reise nach Konstantinopel an. In seiner Begleitung befanden sich Stojlow, Petrov und der Kommissar der Türkei in Sofia.

Kairo, 26. März. Eine zweite starke Abtheilung ägyptischer Truppen ist nach Alfsch zur Verstärkung abgegangen. General Kitchener Pascha ist mit dem Stabe, dem North-Staffordshire-Regiment, neun ägyptischen Bataillonen und einer Batterie Maschinengewehre gestern in Luxor eingetroffen und wird morgen in Assuan erwartet.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 27. März: Vieles heiter, Temperatur wenig verändert, Nachtfrost. — Samstag, den 28.: Meist heiter, Tags milde, Nachtröste, später wolkig. — Sonntag, den 29.: Vieles heiter, Tags milde, Nachtfrost.

Niederschläge vom 25. März früh bis 26. März früh.

Brandenburg	0.0 mm	Gr. Schmalde Wpr.	0.0 mm
Moder b. Thorn	0.0	Kenjarwasser	0.0
Stradom bei Dt. Eylau	0.0	Gr. Rajainen/Neudorschen	0.0
Konih	0.0	Marenburg	0.0
Br. Stargard	0.0	Gergehnen/Saalfeld Dpr.	0.0
Dirschau	0.0	Bromberg	0.0

Wetter-Depeschen vom 26. März.

Stationen	Barometerstand (in mm)	Windrichtung	Witterung	Temperatur nach Celsius (8°—21°)
Memel	760	S.	1 heiter	+1
Neufahrwasser	759	SO.	2 halb bed.	+8
Swinemünde	757	SO.	1 heiter	+8
Hamburg	756	SO.	1 wolkenlos	+10
Kannert	756	SO.	1 halb bed.	+12
Hannover	757	SO.	1 wolkenlos	+10
Breslau	758	W.	2 heiter	+8
Warszawa	753	NW.	2 bedekt	0
Stodopolm	756	SW.	1 heiter	+8
Kopenhagen	756	S.	1 Dunst	+7
Wien	759	Windstille	0 wolkenlos	+7
Petersburg	756	W.	1 bedekt	+1
Paris	759	SE.	4 bedekt	+9
Aberdeen	747	SW.	2 bedekt	+7
Yarmouth	753	SW.	3 wolkig	+9

Danzig, 26. März. Schlacht-u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 11 Bullen, 19 Ochsen, 32 Kälbe, 115 Kälber, 1 Schaf, 4 Ziegen, 279 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24—31, Kälber 29—36, Schaaf 1, Ziegen —, Schweine 27—31 Mk. Markt: schwebend.

Danzig, 26. März. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Ware	26.3.	25.3.	Transp. Sept.-Okt.	26.3.	25.3.
Weizen: Ums. To.	150	100	Regul.-W. a. Fr. B.	81,00	81,50
inl. hochb. u. weich	150	150	Gerste (650-700)	110	110
inl. belumt . . .	147	147	Fl. (625-650 Gr.)	104,106	106,107
inl. hochb. u. w.	116	116	Hafer inl.	105	105
Transit hellb. . .	110	110	Erbsen inl.	102	101
Termin 3. Fr. Vert.	149,00	149,00	Rüben inl.	105	105
April-Mai . . .	149,00	149,00	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)	51,00	51,00
Transp. April-Mai	114,00	114,00	kontingentirter . . .	31,50	31,50
Septbr.-Oktbr.	147,00	147,00	nichtkonting.	31,50	31,50
Transp. Sept.-Okt.	114,00	114,00	Zendenz: Weizen (vra 745 Gr. Dual. Gew.) unverändert.		
Regul.-W. a. Fr. B.	149	149	Hafer (vra 714 Gr. Dual. Gew.) unverändert.		
Roggen: inländ.	109	110			
ruff. poln. a. Term.	71,00	73,00			
Transp. April-Mai	110,50	110,50			
Transp. April-Mai	76,50	77,00			
Septbr.-Oktbr.	115,00	115,00			

Rönigsberg, 26. März. Spiritus-Depesche. (Portallus u. Grothe, Getreide, Spir., u. Wollk.-Komm.-Gef.) Preise vor 10000 Liter % loco Lötting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 31,50 Geld.

Berlin, 26. März. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

Ware	26.3.	25.3.	Ware	26.3.	25.3.
Weizen . . .	matt	fest	3½% Reichs-Anleihe	99,70	99,75
Loco	148,162	148,162	4½% Pr. Cons.-Anl.	106,00	106,10
Mat.	154,50	155,00	3½% „	105,25	105,36
Junii	153,25	153,50	3½% „	99,50	99,50
Roggen . . .	matt	feiter	Deutsche Bank . .	194,90	194,50
Loco	119,123	119,123	3½% Pr. rith. Wollk.	100,60	100,60
Mat.	122,75	123,25	3½% „	100,40	100,30
Junii	123,50	124,00	3½% „	100,30	100,30
Hafer	matt	still	3½% Wehr. Wollk.	95,50	95,50
Loco	115,145	115,145	3½% Wehr. Wollk.	100,50	100,60
Mat.	119,00	119,50	3½% Pr. Wollk.	100,70	100,80
Junii	120,25	120,75	3½% Pr. Wollk.	100,30	100,40
Spiritus: behvt. fest			Dist.-Com.-Antz.	210,80	210,00
Loco (70er) . .	34,00	33,60	ercl. ercl.		
Mat.	39,60	39,60	Laurahütte	154,90	153,00
Julii	39,30	39,40	5½% Ital. Rente . .	83,10	83,25
September . .	39,60	39,60	4½% Mittel.-Öbgl.	94,10	93,90
4½% Reichs-Anl.	106,00	106,25	Russische Noten . . .	216,65	216,65
3½% „	105,25	105,30	Privat-Diskont	2½%	2½%
			Tendenz der Fondsbörse: schwach.		

Familien-Anzeigen.

Dauftagung.
8307] Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzgebenden sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Familie Albert Liebert.

8341] Die heute erfolgte glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an.
Berlin, d. 26. März 1896.
A. Fock und Frau
Margarethe geb. Kofke.

Einrichtung und Revision von Buchführungen, Bücher-Ab-schlüssen, Steuerreklamation.
Unterricht
in Landwirthschaftlich. Buch-führung, gründliche Ausbildung zum Rechnungsführer durch
C. Blank, Elbing
Holländer Chaussee. 17185

8255] Theoretischen und praktischen
Unterricht
in der Damen Schneider-erth. **A. Ediger**,
geb. Heidemann, August. 9.

8277] Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß das Terrain von Gefängnisstrichhofe bis zu der Plantage unser Eigen-thum ist und daß ein Betreten dieses Terrains unterliegt, ist da dort kein öffentlicher Weg hin-über führt.
Abraham Jacobsohn Söhne.

PATENTE
Richard Liders, Chemiker
in GORLITZ

8370] Die ersten Heubuder Pflandern, sowie Rucherlaachs, Rucherlaals, Maränen, Sprotten, Blüklings empfiehlt stets frisch
Gustav Schulz.

Gogoliner Stückkalk
sowie
Portland-Cement
offerirt ab Lager und franko jeder Bahnstation billig [8366
F. Esselbrügge,
Graudenz,
Baumaterialien-geschäft,
Fernsprechan-schluss 43.

Sundertausende tüchtiger Hausfrauen
verwenden nur noch den
8289] **ächsten Brandt-Kaffee**
von Robert Brandt, Magde-burg als besten u. billigst.
Kaffee-Zutag und Kaffee-Erlas. Derselbe ist überall in den weißen Colonial-waaren-Handlungen zu hab.

Käse
gute Waare à 12 Mark hat noch abzugeben Rolkerer Tiefen-see Wyr. bei Christburg. [8133

8302] Mehrere hundert Stück gut erhaltene
Zuckerjüde
sind pro Stück für 30 Pf. abzu-geben. Rich. Günther, Zucker-waarenfabrik, Schneidemühl.

Schweizer Uhren sind die besten und haben Welt-ruf. Illust. Katalog gratis. Auftr. porto- u. zollfrei.
Bild-Remtr., Goldrand, Mk. 13.00
Bild-Remtr., extrafein, „ 15.00
Bild-Remtr., 15 Rubis, „ 16.00
Bild-Remtr., hochrein, „ 20.00
Bild-Dam-Rem., 10 Rub., „ 12.00
Bild-Dam-Rem., hochf., „ 14.00
14 kar. goldene Remtr. „ 24.00
18 kar. goldene Remtr. „ 26.00
Ooffl. Hoffmann St. Gallen.

Prima Ränderlachs
Heubuder Pflandern
Fischer Bücklinge
Ränderaal
empfehlen [8364
Zakrzewski & Wiese.

P. P.
8369] Hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß das von meinem verstorbenen Manne **Albert Liebert** betriebene

Getreide-Geschäft

in bisheriger Weise unter unveränderter Firma fortgeführt wird.
Mein Sohn **Carl**, der bereits 10 Jahre im Geschäft thätig, wird dasselbe nach den Prinzipien des Verstorbenen weiter fortführen.
Das dem Verstorbenen in so großem Maße geschenkte Vertrauen bitte ich der Firma stets erhalten zu wollen.
Hochachtungsvoll

Wwe. Rosalie Liebert.

8306] Soeben empfang eine große Sendung
Stroh-hüte

in verschiedenen Façons, für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, sowie
Blumen, Federn und seidene Bänder
in der größten Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

D. Chrzanowski
7 Unterthorner-Strasse 7.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a. Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Anzugstoffe
in Tuch, Buxkin, Kammgarn, Cheviot etc. vom Einfachsten bis Hochfeinsten, **direct an Private** zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für wirklich reelle Qualitäten.
Leberrauschend schöne Muster-Collection an Jedermann portofrei.
Carl Sommer junior, Tuchversand, Leipzig 23.

Die **Maschinen-Fabrik** und **Reparatur-Werkstatt** von
Hodam & Ressler, Danzig
Sopfengasse 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Mälerei, Brennerei- u. Brauereimaschinen, das Ein-ziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Lokomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen etc. etc. und liefert bei soliden Preisen gebiegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenaufschläge, Zeichnungen kostenfrei. [9285
Monteurs für Auswärts stets disponibel.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.
LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in 1 unen à 40 u. 80 Pf.
als Unübertroffen zur Hauptpflege.

Wiesen-Meissel-Eggen
zum Entmoosen der Wiesen empfiehlt
1 Meter, 1 1/2 Meter, 2 Meter, 2 1/2 Meter breit
29.50 41.80 55.— 70.— Mark, 4 reihig
34.50 49.— 66.— 82.— Mark, 5 reihig
Carl Beermann-Bromberg.
Ausführliche Preislisten gratis u. franko.
896] Wiederverkäufern angemessenen Rabatt! [1484

Bund der Landwirthe.
Versammlung zu Graudenz
Dienstag, den 31. März
Nachmittags 4 1/2 Uhr, im „Schützenhause.“

Tagesordnung:
1. Vortrag des stellv. Provinzialvorstehenden Herrn Vamberger-Stradem über „Ziele des Bundes“;
2. Wahl eines Kreisvorsitzenden an Stelle des bisherigen Herrn Kreisvorsitzenden, der sein Amt niedergelegt hat.
Vorher findet um 3 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“ eine Vorbesprechung der Herren Vertrauensmänner statt, woran zahl-reiche Theilnahme dieser erbeten wird. [8308
Der Wahlkreisvorsitzende, von Koerber.

Corsets
Wiener u. Brüsseler Façons in nur soliden, bewährten Stoffen, unterhält beständig großes Lager in allen Weiten und jeder Preislage
Max Alterthum
Königsberg i. Pr. [8355
Auswahlendungen
bei Angabe der Taillenweite und des ungefähren Preises wird umgehend ausgeführt.

20 Schwed. Schweiden
verkauft Schmidt, Neubrück.

Feld-eisenbahnen
für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehle laufs- und miethsweise
Hodam & Ressler
Danzig.

Cervelatwurst Salami
Branschew. Mettwurst
Portofrei 10 Mk. franco p. Nachr. empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Ferd. Glaußnitz,
5/6 Herrstr. 5/6,
Fernbrech-Anschluss 59.

Cigarren!
Hamburger Specialitäten:
Form Pr. Pr. 2/10 Millie
Mora mittel M. 3.30
Sceroso „ 3.70
Idylle „ 4.—
Fantasia „ 4.20
Legitimo „ 4.50
Bella Vista „ 4.70
Excelsior „ 4.80
Aida „ 5.—
Nicolaus Mehlihop „ 5.40
Puerto Cubana „ 5.50
Rococo I gross „ 5.80
Martinez „ 6.—
zeichnen sich durch angenehmen milden Geschmaek aus und sind vorzüglich abgelagert. Versand nur gegen Vorhineinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Nicht Convenirenden wird zurückgenommen. Waaren-M. E. Lammert, Versandthaus, Hamburg.

8253] **Schreibmaschine**
Exst. Hall, billig zu verk. Meld. unt. E. 120 postl. Graudenz. I.

Für Frühjahrsbestellung
829] empfehlen
Prima Superphosphat
durchaus trodrene Waare, in neuen starken Säcken unter vollsten Garantien, billigst.
Hodam & Ressler
Danzig.
Maschinenfab., Sopfeng. 81/2.

Saatkartoffeln!
1) Frühe blaue runde Sechswochen, Chresten'se's Maitnigun, Rosenkroff's, Paulsens's Alpha, Paulsens's Juni den Jentner zu 120.
2) Langeweiche Nieren Sechswochenkartoffeln den Jtr. zu 3 Mark.
3) Mittelfrühe Hortensie, Rinon den Jtr. zu 120.
4) Späte Magnum bonum Welfersdorfer, Professor Kühn, Juwel, den Jentner zu 150.
alles frei Bahnhof Bromberg erlt. Sad. Säcke werden mit 0,50 Mk. berechnet, empfiehlt
Dom. Myslencinek,
bei Brombera.

Ein neues Piano
neuester Konstruktion billig zum Verkauf Marktplat 23. [8367

Heirathen.
[8314] E. Jg. Herr, Fleischermitr., 22 J., d. es an Damenbekanntsch. fehlt, w. m. e. j. Dame i. Alt. v. 18-21 J., Verm. 4-5000 Mk., gebild., wirthsch. i. Gesch., w. sich eig. j. e. Schlicht. Meld. u. Bot. u. U. A. Nr. 110 an d. Exp. d. neu. Preise in Riesenburg richt.

Heirath.
Junger Landwirth, 27 J. alt, der gern selbstständig werden möchte, sucht Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit Verm. v. 30-40,000 Mk., ev. Einheir. n. ausgegl. Meld. bft. m. Aufsch. Nr. 8067 d. d. Gef. Distr. Ehrenf.

Geldverkehr.
10000 Mark.
Welsch ein gesundes Geschäft, Mühle, Brauerei od. Fabrikbesitz nimmt e. erf. Kaufm., 31 J. alt, als Buchhalt. od. ähnl. Stelle i. Gesch. Such. w. f. m. 10,000 Mk. a. f. Theil-nehm. befr. Meld. u. 8318 a. d. Gef.

Hypotheken u. Kapitalien
vermittelt unt. koulanten Bedin-gungen schnell und reell, Zins-fuß 3 1/2-4 1/2 %
18371
Adolph Sternberg, Hamburg,
Bergedorferstr. 4.
Agenten gesucht.

Ein 5% Dokument
über 3000 Mark auf ein länd-liches Grundstüd in Werthe von 36000 Mark (14 Morgen Weizenboden) mit 22700 Mark abschließend, zedirt
[8363
C. F. Riechotta.

Wohnungen.
Möblirtes Zimmer
mit Pension von einem soliden Herrn sofort gesucht. Meld. bft. mit Aufsch. Nr. 8344 a. d. Gef.
Wohnung Zubeh. v. 1. April a. verm. Aufsch. Nr. 4. [8365

Marienburg.
7754] **Zadenu. Wohn.** best. Lag. a. jed. Gesch. pass. bill. a. verm. Otto Zimmermann, Marienburg.

Schwetz.
8113] Ein in allerbest. Ge-schäfts-lage geleg. kleinerer **Geschäftsladen**
(5 x 4 Meter Fläche), bisher zu Cigarren- und Beinge-ladung be-nutzt, ist per 1. Juli d. J. an-derweitig zu vermieten. Der guten Lage wegen, eignet sich derselbe zu jedem Geschäft.
Samuel Freimann,
Schwetz a. B.

Dirschau.
Alte Bäckerei nebst Wohnung
seit mehr denn 40 J. mit Erfolg betr. ist an e. tücht. gut sitz. Bäder z. 1. Juli d. J. anderw. zu verm. (Miethe 540 Mark.)
Wwe. Clara Klein, Dirschau, Berlinerstr. 26, I. [7138

Ostseebad Cranz.
8319] Die früher von Herrn Garbrücker innegehabte **Sommerwohnung** Damenbadstraße 2, im Garten-häuschen, ist zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt Fr. Cuednau daselbst.
Damen finden unt. strengster Diskret. liebes. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.
Pension.
8086] Knaben, welche Realschule besuchen sollen, finden Pension bei Oberlehrer (Neuphil) an kleiner Schule. Sorgf. Ueber-wachung u. Pflege, Garten; beste Referenz. Meld. briefl. mit Auf-schrift Nr. 8086 an d. Gef. erbet.

Villa Esmeralda.
Haushaltungs-Pensionat Saisonan — Bad Hermsdorf a. Rappach i. Schle. Gröndl. Anleit. in Haush. u. Küche. Gelegen. z. w. Ausbild. i. Sprach. Russl. u. gefell-schaftl. Form. Bestgeeig. Aufent. z. Erhol. d. gesund. Lage d. Villa. Vorzügliche Ref., Prosj. [6609

Vereine
Landwirthsch. Verein
Eichenkranz
Sigung

Sonnabend, den 28. d. Mtz.
Abends 7 Uhr
im „Goldenen Löwen“.
Tagesordnung:
1. Vortrag
2. Einm. gedünst. Kartoff.
3. Errichtung ein. Lehrschmiede in Graudenz.
4. Vorkaufstellung
5. Innere Angelegenheiten.
Der Vorstand.
Schelske. [8059

Vergnügungen.
Drei Kronen.
Sonntag, den 29. März:
Ertes großes **Boobier-Fest**
und Frei-Konzert.
Anfang 6 1/2 Uhr.
8115] **Wierzbowski.**

Danziger Stadt-Theater.
Freitag. Bei erhöhten Preisen. Gastspiel von Signor Francesco d'Andrade. **Der Barbier von Sevilla.** (1. Akt.) Hierauf **Cavalleria rusticana.** Oper. Zum Schluß: **Der Bajazzo.** Oper.
Sonnabend. Benefiz für die Balletmeisterin Vertha Wenda. **Truffaldino, Pantomime.** Hierauf: **Parademarsch.** Ballet. Hierauf: **Revität!** X-Strahlen. Schwan. Zum Schluß: **Revität!** Pantomime im Bremer Rathstheater. Tanzbild.
Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Com-teffe Guderl.** Lustspiel. Abends 7 1/2 Uhr. **Der Präsident.** Lustsp. Hierauf: **X-Strahlen.** Zum Schluß: **Pantomime** im Bremer Rathstheater. Tanzbild.
Montag. Bei erhöhten Preisen. **Biertes Gastspiel** von Signor Francesco d'Andrade. **Fauk und Margarethe.** Oper.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:
In größerem Bogenformat (42/52 cm)

- mit 2 farbigem Druck:
- 1. **Seidjournal**, Einb., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
- 2. **Seidjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
- 3. **Seidregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 4. **Seidrechenmanuall**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide etc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
- 6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
- 7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
- 8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
- 9. **Dung-, Kustaaat- u. Ernte-Regifter**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
- 10. **Tagelöhner-Conto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
- 11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Wirt-schafts-schule in Joppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern** zur einfachen landwirthschaft-lichen Buchführung, nebst Er-läuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mark.
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog., 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, 25 Bog., 1 Mk.
Probobogen gratis u. postfrei.
Gust. Röhre's Buchdruckerei
Graudenz.

8372] In welcher Stadt oder groß. Kirch. Wyr. oder Posen findet ein solider, nächsterer **Atempnermeister** wof. m. H. Fam., der auch Papp-dacharb.ausführt, sich. **Wobkell** Meldung, briefl. m. Aufsch. Nr. 8372 an den Gefellig. erbeten.

8359] Ich große nicht. Eine versönl. Ansprache ist auch mein sehnlichster Wunsch, doch kann diese nur durch direct. Brief verabredet werden. Warum war das so lang erbetene Wiedersehen von so kurzer Dauer? Herzlichsten Gruß sendet das treue Herz.
Den durch das Post-amt in **Freystadt** zur Aus-gabe gelangenden **Zeitung** ayen der heutigen Nummer liegt eine Geschäfts-empfehlung von W. Reich jun., Schuhmachersmfr. in Freystadt bei. [8374

Heute 3 Blätter.

Die Tochter des Flüchtlings.

7. Forts.] Roman von Erich Friesen. Schon nach kurzer Zeit springt Manfred mit beiden Füßen aus der Hängematte.

„Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“ „Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“

„Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“ „Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“

„Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“ „Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“

„Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“ „Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“

„Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“ „Guten Tag, Evelyne! Hast Du jetzt etwas Besonderes vor?“

an diesen herrlichen Ausflug ruhig in ihr ausklingen... Sie hat die unbestimmte Empfindung, als ob es das letzte Mal sei, daß sie Beide so harmlos fröhlich mit einander verkehren...

Während der Nacht hat sich der Wind verstärkt. Der Fluß fängt an unruhig zu werden, und große Regentropfen fallen hernieder... Gleich nach dem Frühstück erhält der Major aus einem nahen Dorf folgendes Telegramm:

Nachmittags langt die Gesellschaft junger Leute an, die alle dem Hausherrn bereits mehr oder weniger bekannt sind. Nach einem vorzüglichem Abendessen, bei welchem durch die Liebenswürdigkeit der Wirthe die munterste Stimmung herrscht...

„Ich fürchte, zu spät zu kommen“, beginnt er zögernd. „Sie haben gewiß den nächsten Tanz.“

Verchiedenes.

[Präsident Faure als Wunderräther.] Bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Südrheinland wollte Faure in Arles auch das dortige Hospital besuchen...

[Salvator als Waarenzeichen.] Dem Jacherlbräu in München ist, wie kürzlich erwähnt, die Bezeichnung „Salvator“ für sein Bier patentirt worden.

erlassenen amtsgerichtlichen Beschlüsse neulich in der Salvatorbrauerei in Schwabing bei München sämtliche Etiketten, Plakate, Bierzettel, Preisstourante, Offerten u. dgl., welche mit dem Wortzeichen „Salvator“ versehen sind...

Büchertisch.

— Eine seit Jahren vorbereitete große Bismarckbiographie von Artur Menell erscheint jetzt in 20 Lieferungen zu 70 Pf. in dem Weltverlag der Werner Company mehrsprachig in Berlin, Paris, London, Chicago und Melbourne.

Briefkasten.

E. A. Wenn der Mann sich entfernt hat, ohne wegen Versorgung seiner Angelegenheiten Verfügung zu treffen, und sein Aufenthalt unbekannt ist, so ist die Frau berechtigt, alles zu thun, was zu einer ordentlichen und gewöhnlichen Vermögensverwaltung erforderlich ist.

Bromberg, 25. März. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 152 Mk., geringe unter Notiz.

Berliner Produktenmarkt vom 25. März. Weizen loco 148-162 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 154,75-155 Mk. bez.

Stettin, 25. März. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen fester, loco 146-152, per April-Mai 153,50, per September-Oktober —.

